



# eat-in Aktion

## Was ist ein „eat in“?

Ein eat in ist eine öffentlichkeitswirksame Essaktion, bei der sich Menschen an einem möglichst öffentlichen Platz zum Essen und Trinken treffen. Der Ursprung liegt in der *slow food* - Bewegung (Gründer und Präsident Carlo Petrini). Ziel der Bewegung ist eine bewusste, vielfältige Ernährung mit der Betonung auf Regionalität, Saisonalität, geringem Fleischkonsum und bäuerliche Produktion von Lebensmitteln. Anregungen und nützliche Informationen findet man z.B. unter [www.slowfood.de](http://www.slowfood.de). Die vorliegende Kurzinformation soll einen Überblick über die Organisation, die Hygienevorschriften und die Vorteile solch einer Aktion näher bringen.

Eine öffentliche eat-in Aktion bietet die Möglichkeit, mit lokalen Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten. Dies können lokale Produzenten (z.B. Bio-Bäckereien, Landwirte), regionale Vermarkter bzw. die Regionalbewegung (z.B. Unser Land), Förderer des fairen Handels (Eine-Welt-Netzwerk), Kirchengemeinden, politische Parteien, Agendagruppen usw. sein. Je nach Kooperationspartner öffnet sich ein breites Themenspektrum, das angesprochen werden kann. Durch eine eat-in-Aktion bieten sich verschiedenste Möglichkeiten und Methoden, ins Gespräch zu kommen.

## Aufruf zu einer neuen Esskultur

- Ernährung thematisieren in Bezug auf Nachhaltigkeit, Klima, Weltgerechtigkeit, Regionalität, Saisonalität, Ressourcenverbrauch, Lebensmittelabfall – aber auch Genuss und Ästhetik
- Zukunftsfähige Wege zu mehr Nachhaltigkeit aufzeigen: regionale Wirtschaft, nachhaltige Lebensstile, Verteilungsgerechtigkeit
- Möglichkeiten: Frühstück, Brunch, Internationales Büffet, Kunstaktion, Candle-Light-Dinner, Picknick, Feierabend-Treff, Herbstfest, Erntedank, ...
- Themen: Gesundheit, Klima/Umwelt, Kunst, Gerechtigkeit, (Ess-)Kultur
- Forderung nach gutem, sauberem und fairem Essen
- Eine Hommage an die Menschen, die Nahrungsmittel anbauen, herstellen, verkaufen und zubereiten und an die Menschen, die Essen mit anderen teilen
- Eat-in ist ein Aufruf zu einer bewussten, nachhaltigen Ernährung

## Wie sieht die Organisation einer Eat-In-Aktion aus?

- Mit einem eat-In-Frühstück oder -Brunch dürfte die Organisation am einfachsten abzuwickeln sein. Es gibt aber unzählige weitere Möglichkeiten, abhängig von den lokalen Möglichkeiten (Kochen, Kühlen, Spülen). Oder gibt es Beziehungen zu einem Starkoch, der für diese Aktion zu gewinnen wäre?
- In der Regel haben Kommunen für öffentliche Plätze Satzungen für Sondernutzungen erlassen. Diese Satzungen sind für jeden zugänglich, die Ordnungsämter in den Kommunen geben diese gerne weiter.
- Für Sondernutzungen (ein eat-in ist eine Sondernutzung) ist eine Erlaubnis notwendig, die vom Ordnungsamt erteilt wird. Die Erlaubnis wird nach einer vorherigen Anmeldung erteilt.
- Soll die eat-in-Aktion als eine Informationsveranstaltung abgehalten werden, ist dies relativ einfach durchzuführen. (Eine eat-in-Aktion als Verkaufsveranstaltung auf öffentlichen Plätzen unterliegt einer eigenen Beantragung bzw. Genehmigung. Die Genehmigung kann schwierig sein, insbesondere wenn Gaststätten, Cafés usw. in der Nähe liegen und deshalb eine Konkurrenzsituation entsteht).
- Bei der Anmeldung der Veranstaltung sind verschiedene Informationen notwendig. Die Kommune verlangt Auskunft über Art, Zweck, Platzbedarf, Größe der Aufbauten (Anzahl der Tische, Stühle), Dauer, beteiligte Partner. Evtl. müssen Angaben zu Lautstärke, notwendige sanitäre Einrichtungen (falls diese nicht als öffentliche städtische Infrastruktur zur Verfügung stehen) gemacht werden. Möglicherweise wird verlangt, Zeichnungen/Pläne zur Veranstaltung vorzulegen.
- Es kann sein, dass die Kommune den Abschluss einer Haftpflichtversicherung verlangt.
- Es wird angeraten, den Bereich mit dem Essensangebot zu überdachen (Zelt, Sonnenschirm) und/oder für Spuckschutz sorgen.
- Eine frühzeitige Terminfestlegung ist empfehlenswert, v.a. wenn es sich um Plätze mit häufigen Veranstaltungen handelt.
- Für eine eat-in-Aktion in Fußgängerzonen oder Plätzen mit beschränkten Zufahrtsmöglichkeiten: frühzeitig überlegen, wie die notwendige Ausrüstung zum Veranstaltungsort transportiert werden kann. Möglicherweise sind Fahrerlaubnisse für Autos einzuholen (Angabe von Kennzeichen notwendig).
- Wird ein Stromanschluss oder Wasseranschluss benötigt? Beim Ordnungsamt zu erfragen.
- Fallen Gebühren an? (Benutzungsgebühren, Stromverbrauch)
- Auch vorgesehene künstlerische oder kulturelle Aktivitäten (Musik, Theater und dgl.) sollten gemeldet werden (Lautstärke?)

## Welche Hygienevorschriften müssen beachtet werden?

Die Zuständigkeit zur Klärung der einzuhaltenden Vorschriften liegt bei der entsprechenden Behörde vor Ort (Gesundheitsämter bzw. Veterinärämter / Lebensmittelüberwachung). Als Veranstalter sollte man die zuständigen Behörden kontaktieren.

Generell muss unterschieden werden zwischen

**1. Belehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG), die nur für gewerbsmäßig mit Lebensmitteln umgehende Personen gilt:**

Personen, die gewerbsmäßig mit Lebensmitteln umgehen, benötigen eine Belehrung nach § 43 IfSG (sowie grundsätzlich zusätzlich die Hygieneschulung nach Nr. 2 und ggf. nach Nr. 3). Im vorliegenden Fall gilt dies beispielsweise für Köche.

**2. Hygieneschulung nach Art. 4 Abs. 2 in Verbindung mit Anh. II Kap. XII der Verordnung (EG) Nr. 852/2004:**

Lebensmittelunternehmer (LMU) müssen gewährleisten, dass Betriebsangestellte, die mit Lebensmitteln umgehen, entsprechend ihrer Tätigkeit überwacht und in Fragen der Lebensmittelhygiene unterwiesen und/oder geschult werden. Diese Schulung kann der LMU selbst vornehmen oder extern durchführen lassen. Vereinsfeste oder ähnliche Veranstaltungen sind als LMU einzustufen, wenn ihr Organisationsgrad und ihre Durchführung den häuslichen Bereich überschreiten (VO (EG) Nr. 178/2002).

**3. Hygieneschulung nach § 4 LMHV:**

Die Hygieneschulung nach § 4 LMHV gilt nur für Personen (bspw. im Rahmen von Veranstaltungen), die der VO (EG) Nr. 852/2004 unterliegen und die mit leichtverderblichen Lebensmitteln (Fleisch, Fisch, roheihaltige Speisen etc.) umgehen.

**Der Vorbereitungsaufwand ist hoch,  
aber das öffentliche Interesse und eine positive Resonanz ist Ihnen sicher!**